



Sehr viel Spaß hatten die Kinder bei den Waldspielen.

Sozialschöffin zieht positive Bilanz Reger Zuspruch für den Kinderferientreff

■ **St.Vith**

Für die St.Vither Sozialschöffin und Mitorganisatorin Christine Baumann war der diesjährige Kinderferientreff ein außerordentlicher Erfolg. »Ziel der Veranstaltung ist es nach wie vor, den Kindern spannende, erlebnisreiche und gesunde Ferien zu ermöglichen. Den Erfolg kann man vor allem daraus ersehen, dass die Kinder ihre Erlebnisse und Erfahrungen mit ihren Eltern teilen und später, das heißt nach dem Kinderferientreff, häufig Spaziergänge mit der ganzen Familie in den Wald unternehmen um den Eltern und eventuell Geschwistern ihr gesamtes Wissen weiterzugeben.« Weiter betonte sie: »Die Organisatoren des Kinderferientreffs können sich über ein derart erfahrenes und motiviertes Animatorenteam in Zusammenarbeit mit der Chiro St.Vith sehr glücklich schätzen. Außerdem ist das gute Gelingen der Veranstaltung auch der guten organisatorischen

Vorarbeit des Gemeindepersonals zu verdanken. Da uns in diesem Jahr weitere infrastrukturelle Räumlichkeiten zur Verfügung gestellt wurden und wir auf eine große Resonanz bei den Familien stoßen, gedenken wir die Waldwoche im kommenden Jahr auf zwei Wochen auszudehnen, um den Kindern somit noch mehr Naturerlebnis zu ermöglichen. In diesem Jahr konnten wir 70 Teilnehmer in der ersten Woche, und 90 Teilnehmer sowohl in der zweiten, als auch in der dritten Woche verzeichnen. Die Anzahl der zahlreichen Teilnehmer spiegelt das große Interesse für unser Freizeitangebot wider und machen die organisatorischen Mühen und den damit verbundenen Arbeitsaufwand wett.« Ihr spannendes Erlebnis sowie ihre eigens hergestellten Kunstwerke und vorbereiteten Kunsteinlagen konnten die kleinen Piraten ihren Eltern und Verwandten beim Abschlussfest am Freitag, den 8. August vorstellen. (rp)

Gewittersturm entwurzelte Bäume Pfadfinderlager in Recht mutwillig verwüstet

■ **Recht/Elsenborn**

Böse Überraschung für die Teilnehmerinnen eines Mädchen-Pfadfinderlagers der Chiro Walfergem aus Flämis-Brabant in Recht: Ihr Zeltplatz am Büchel war in der Nacht zum Freitag in ihrer Abwesenheit von Unbekannten verwüstet worden. U. a. wurden Fahnenmasten umgekippt und Zelte teilweise verwüstet. Die unbekannten Täter ließen außerdem fünf Zigarettenschachteln mitgehen. Derweil hinterließ das Gewitter, das am Donnerstagabend über die Region hin-

wegzog, auch in der Eifel seine Spuren. So mussten die Feuerwehren ausrücken, um entwurzelte Bäume von Straßen zu räumen. Größere Schäden infolge des Unwetters wurden jedoch nicht bekannt. In der Wirtzfelder Straße in Elsenborn, an der Kreuzung mit der Straße Zum Büchelberg, kollidierten gestern gegen 15 Uhr die Pkw eines St.Vithers und eines Bütgenbachers. Zufällig wurde eine Polizeistreife Zeuge des Unfalls, dem eine Missachtung der Vorfahrt zugrunde lag. Es entstand Blechschaden.



Die Feuerwehren mussten am Donnerstagabend ausrücken, um vom Gewittersturm entwurzelte Bäume von den Straßen zu räumen. Unsere Aufnahme entstand auf der Straße von St.Vith nach Schönberg.

St.Vither Kinderferientreff öffnete sich Kindern mit einer Behinderung

Piratennest im Rodter Wald

■ **Rodt/St.Vith**
Von Rachel Peters

Zum diesjährigen Kinderferientreff stellte die Stadtgemeinde St.Vith in Zusammenarbeit mit der BNVS Ostbelgien und dem Atelier Neundorf wieder ein tolles Programm auf die Beine.

So erlebte die Bischöfliche Schule ab dem 22. Juli eine regelrechte Invasion und wurde von einer ganzen Horde wilder Piraten im Alter von 6 bis 12 Jahren eingenommen, die sich mit Piratenkopftüchern, Goldschmuck und Augenklappen herausputzten, dabei tollkühne Lieder sangen und gemeinsam gefährliche Abenteuer bestanden.

Das Thema des diesjährigen Kinderferientreffs »Unter Piraten« fand bei den Kindern großen Anklang und weckte ihre Unternehmungslust. Das umfassende Programm ließ keine Wünsche offen. So wurde mit Hilfe einer komplizierten und vielversprechenden Schatzkarte nach Gold gesucht; die kleinen Piraten gaben in Theaterstücken ihr Können zum Besten und boten ihren Zuschauern ein grandioses Schauspiel.

Im allmorgendlichen Ritual stellten die kostümierten Animatoren den Kindern in Form einer Geschichte den Tagesablauf vor. Dank des guten Wetters konnten zahlreiche Ausflüge unternommen werden, so zum Beispiel auch ins Freibad Wiesenbach. Außerdem wurden in Zusammenarbeit mit dem Atelier Neundorf zwei Bastelateliers angeboten, in denen die kleinen Abenteuerer Kunstwerke aus Ton, Perlen und anderen Materialien herstellten. Teil des breitgefächerten Programms waren auch der traditionelle Malwettbewerb, sowie zahlreiche Ball- und Wasserspiele inklusive Wasserrutsche; letztere stieß bei den kleinen Seeräubern auf große Begeisterung.

Integration

Neu in diesem Jahr war das Projekt der Integration von Kindern mit Behinderung. Die Anregung zur Ausdehnung des Grundkonzepts gab die Naturpädagogin Elisabeth Udelhoven. Über den ABH (Arbeitskreis Behindertenhilfe) sollte durch Kooperation auch behin-



Kinderferientreff in der Stadtgemeinde St.Vith: Mit Naturmaterialien bauten die Kinder kleine Städte.

derten Kindern die Möglichkeit geboten werden, am Freizeitangebot teilzunehmen. Zudem war es sowohl dem Arbeitskreis als auch den Organisatoren des Kinderferientreffs daran gelegen, integrative Arbeit zu leisten, das heißt Kinder mit Behinderung in die größere Gruppe mit einzubeziehen. So wurden denn auch neben acht motivierten und talentierten Animatoren drei zusätzliche Kräfte für die Betreuung der zehn teilnehmenden behinderten Kinder bereitgestellt.

Waldwoche

Wenn auch nicht brandneu, jedoch nicht minder interessant war die Einbeziehung der Natur in das Animationsprogramm. Die so genannte Waldwoche, die im vergangenen Jahr ins Leben gerufen und in Zusammenarbeit mit der BNVS organisiert wurde, fand auf-

grund des großen Zuspruchs auch in diesem Jahr ihre Fortsetzung. Und so wurde das Piratennest nach zweiwöchigem Animationsprogramm in der Bischöflichen Schule mitten in die Wildnis, nämlich in den Rodter Wald, verlegt. (Un-)glücklicherweise waren die wilden Seeräuber nun fernab vom weiten Ozean auf einer einsamen Insel gestrandet, und mussten hart ums Überleben kämpfen. Dabei wurden sie tatkräftig von Naturpädagogin Elisabeth Udelhoven unterstützt.

»Piraten können sich - genauso wie andere - einen bösen Husten einfangen, sich verletzen, oder gar an Skorbut sterben. Deshalb ist es wichtig, uns gegen diese Krankheiten zu schützen und Heilpflanzen zu finden.« Daraufhin suchten die kleinen Draufgänger nach verschiedenen Kräutern und Pflanzen, und entdeckten dabei sogar das wunderliche Jo-

hanniskraut, das rote Flecken auf die Haut zeichnete. Später kochten sie dann eine Suppe sowie ein Tee-ähnliches Gebräu aus Kräutern, Blau- und Himbeeren, das allen ganz vorzüglich schmeckte. Um nicht dem elenden Hungertod zu erliegen, begaben sie sich auf einen ausgedehnten Streifzug durch die hiesigen Wälder. Die Spurkundensuche, in der es darum geht, Tiere anhand ihrer Spuren zu erkennen und im Wald aufzuspüren, entfachte bei den Kindern großes Jagdfieber und Abenteuerlust.

»Durch die spielerische Suche werden die Kinder dazu angeregt, sich mit der Natur zu beschäftigen und sich Fragen zu Flora und Fauna zu stellen. Sie werden aufmerksamer bei der Beobachtung und empfänglicher für die natürlichen Schätze unserer Gegend. Dabei wird nicht nur ihr Interesse geweckt, sondern es findet auch ein außerordentlicher Lernprozess statt, der den Kindern ermöglicht, ihr Wissen über die Natur zu erweitern und an andere wie beispielsweise ihren Eltern weiterzugeben.« Zusammen mit Förster Jürgen Schlabertz erkundeten die Kinder den Wald, ließen sich von ihm verschiedene Vogel- und Baumarten erklären und entdeckten dabei die Vielseitigkeit dieses Lebensraumes. Außerdem kamen Spiel und Spaß bei allen Aktivitäten nicht zu kurz: So mussten sie beispielsweise Piratenprüfungen ablegen und Kämpfe zwischen den Piratennestern austragen.



Kinder in ihrer selbst gebauten Pyramide.



Andler/Wisched: Rettungseinsatz in Jugendlager

Auf einem einsamen Wiesengrundstück an der belgisch-deutschen Grenze bei Andler/Wisched kam es am Donnerstag gegen 17 Uhr zu einem Zwischenfall, bei dem das Prümer Deutsche Rote Kreuz (DRK)

und der Rettungshubschrauber Air Rescue aus dem Großherzogtum Luxemburg gefordert waren. Ein 20-jähriger flämischer Junge aus dem dort befindlichen Jugendlager war bei einem Lauf zusammengebro-

chen und regungslos liegen geblieben. Er wurde zur weiteren Behandlung ins Krankenhaus nach St.Vith gebracht. Es war gar nicht so einfach für die Rettungskräfte, den abgelegenen Einsatzort zu finden.